Faculté des Lettres,
des Sciences Humaines, des Arts,
et des Sciences de l'Éducation

Wind music and scholarship.

IGEB and WASBE

Wind Music, a Discipline Between Artistry, Pedagogy and Scholarship

Damien Sagrillo, Université du Luxembourg
WASBE conference, Buñol, 13 July 2019

INTERNATIONALE GESELLSCHAFT ZUR
ERFORSCHUNG & FÖRDERUNG DER BLASMUSIK

UNIVERSITÉ DU
LUXEMBOURG

Wind Music and Research

- Download document: http://orbilu.uni.lu/handle/10993/39899
- Historical Musicology
- Ethnomusicology
- Systematic and comparative musicology

Wind Music Topics in Research and Practice

1. Wind music and music history
2. Wind music and organology
3. Wind music and sociology
4. Wind music and instrumentations
5. Wind music and repertoire
6. Wind music and music education
7. Military music
8. Wind music and economy
9. WASBE and IGEB

1. Epochs of Wind Music History

- http://www.les-haulz-et-les-bas.com/altacapella.htm
- Memo Guenesch Schachiner http://musicalconfrontations.com/MC5/wlc/mcb/cul/mim/mfl/mtm/foc/JNS/jns0000000022.htm

- *Alta capella*
  - 'Stadtpfeifer' from the 13th to the 16th century
    - 'Turmmusik' , Tower music, urban 'functional music'
    - Predecessor of later municipal bands
    - *'The Schalmei players play on instruments of different sizes. Some are high for the upper voices, some are low for the middle and lower voices. Brass players join the shawm group and play with great euphony on an instrument called trompone in Italy but saqueboute in France. And when all these instruments come together, it is called alta.'*
      (Johannes Tinctoris, 1487)
    - Standard instrumentation: shawm, bombardes, slide trumpet and trombone

1. Epochs of Wind Music History

- http://www.les-haulz-et-les-bas.com/altacapella.htm
- Memo Guenesch Schachiner http://musicalconfrontations.com/MC5/wlc/mcb/cul/mim/mfl/mtm/foc/JNS/jns0000000022.htm

- *Alta musica*
  - 15th century
  - Term first used by Heinrich Besseler in 1949
  - Bright and loud music
  - High-pitched and loud Instruments
    - shawms, bombardes, trumpets, horns, bagpipes, buisines, drums, cymbals
- Janissary music
  - Military music of the Ottomans (18th century)
- 'Harmoniemusik'
- Wind Music

2. Wind music and organology (Terminology)

- Development of wind instruments
- Terminology
  - One example: Tenorhorn Baryton / Euphonium / Bombardino

MIRAPHONE
47WL Modell Loimayr
Tenorhorn in **Bb**
German

YAMAHA
saxhorn baryton YBH301S
in **Bb**
French

BESSON
BE2050 Prestige Se
Tenor Horn in Eb
English

Figure 5a: *Saxhorn basse Courtois 366*[20]

Figure 5b: *Tuba français*[21]

3. Wind Music and Sociology

- ‘Community Music’
- Functions of Wind Music
  - Ceremonial
  - Popularisation
    - ‘Harmoniemusik’ Harmony music for the popularisation of opera melodies
    - Today's (Amateur) wind bands: further popularisation of modern light music
      - Reasons: Demands of the audience and own junior players
  - Concerts (= original wind music)

3. Wind Music and Sociology (2)

- Terminology
  - D
    - Blasorchester, Sinfonisches Blasorchester, Harmonieorchester, Philharmonisches Blasorchester, (Sinfonisches / Philharmonisches) Bläserensemble,
    - Musikverein, Musikkapelle, Stadtmusik, Stadtkapelle, Blasmusik / Bläsermusik,
  - F
    - Orchestre à vent, orchestre d'harmonie, fanfare
  - GB / USA
    - Band, wind band, wind orchestra, symphonic band, wind ensemble

3. Wind Music and Sociology (2)

- Terminology
  - E
    - Banda municipal, banda de música, agrupación musical / artística / cultural, sociedad musical / filarmónica, la lira de (+ name of the town)
    - Banda militar, unidad de música, banda de cornetas y tambores
    - Banda sinfónica, banda juvenile, big band *
  - P
    - Banda militar
    - Banda sinfónica / filarmónica, banda de música, banda amadora comunitária,
    - filarmónica or música, orquestra de sopros
    - Fanfarras, orquestra ligeira, big band **

4. Wind Music and Instrumentation

- Chamber music
  - Quartets / Quintets (*Canadian Brass*)
  - Larger ensembles (*Mnozil Brass, German Brass*)
- (British) Brass Band
- 'Fanfare', 'Fanfarenzug', 'Batterie fanfare'
- Wind band

4. Wind Music and Instrumentation (2)

- Wind bands
  - From local – regional – national traditions to …
  - … globalised
  - Joseph M a n f r e d o (199… …nces on the Development of the In… …tation of the American Collegiate Wind … …d Attempts for Standardi… …the Instrumentation from 1905-194… …usica 17
    - (T… …len Price 1994, Dr of Education)

Economic viewpoints

5. Wind Music and Repertoire

- Wind music repertoires in the age of medial reproduction and of globalisation
  - Wind music repertoire and Aura (Walter Benjamin)
  - Wind music repertoire mediamorphose (Kurt Blaukopf)
  - Aesthetic aspects

Bibliographic evidence

- ***Blasmusikrepertoire und Aura***
- Im Zusammenhang mit Globalisierung sollte ebenfalls an Walter Benjamin erinnert werden. Er prägte den Begriff *Aura* im Zusammenhang mit Kunstwerken, die in ihrer Einzigartigkeit existieren. Dieses *hic et nunc* geht ihnen jedoch durch die Möglichkeit der (mechanischen) Reproduzierbarkeit verloren. Zur mechanischen Reproduzierbarkeit – Benjamin veröffentlichte seinen Text im Jahre 1936 – tritt heute die digitale hinzu.
- Beispiel – ein ähnliches bringt Benjamin auch: Als Tourist sitze ich in Chamonix auf einer Berghütte mit Blick auf das Montblanc-Massiv. Überwältigt von dem grandiosen Anblick, halte ich den momentanen Eindruck mit einer Kamera als privates Erinnerungsfoto fest: Doch die Geräusche des Bergbachs, der ganzen Natur, die Gerüche, das Gefühl der Frische der Gletscher gehen verloren.
- Übertragen wir die Idee der Aura auf die Blasmusik, so ergeben sich durchaus Parallelen, aber auch Unterschiede. Der Auswahl des Repertoires kann bereits eine Aura zukommen: Obwohl bei heutigen Konzertaufführungen bestimmte Stereotypen immer wieder vorkommen, ja vom Publikum sogar erwünscht sind, ist die Zusammenstellung eines Konzertprogramms und deren Aufführung an einem bestimmten Ort, zu einer bestimmten Zeit – *hic et nunc* – als authentisch und nicht reproduzierbar wahrzunehmen, insofern man dem Konzert beiwohnt. Die Aura des Konzerts geht freilich verloren, sobald sich der Zuhörer eine wie auch immer geartete Reproduktion davon anhört.
- Ich möchte ein persönliches Erlebnis anfügen: Beim Hören des Pflichtstücks anlässlich des *Wereld Muziek Concours* in Kerkrade vor mehr als zwei Jahrzehnten war Alfred Reeds „Fourth Symphony for Band“ das Pflichtstück. Ich habe in zwei Tagen mindestens ein halbes Dutzend Interpretationen davon gehört. Meine persönliche Erfahrung war die, dass mir das Werk bei den ersten paar Interpretationen zunächst fremd war. Ich brauchte das Erlebnis mehrerer Aufführungen, um mich in das Stück einzufühlen und bis ich positive Eindrücke daraus ableiten konnte. Bei vielen Interpretationen des gleichen Werks hat jede einzelne ihre Aura, regt also alleine durch das Live-Erleben mehr das Interesse des Zuhörers an, als das Hören einer klinisch keimfreien, sterilen CD-Aufnahme desselben Werkes.
- Vgl. Walter Benjamin, „L'Œuvre d'art à l'époque de sa reproductibilité” in: *Zeitschrift für Sozialforschung*, Jahrgang 5, 1936, S. 40-68.
- Die gleiche Frage stellt sich übrigens beim Live-Miterleben von Wagners „Ring“, u.a. Würde man sich dieses Monumentalwerk während einer Fahrt im Autoradio anhören? Wohl kaum!

Bibliographic evidence

- ***Blasmusikrepertoire und Mediamorphose***
- In Erweiterung des von Walter Benjamin behandelten Aspekts der auratischen Einmaligkeit von Kunstwerken prägte Kurt Blaukopf den Begriff der *Mediamorphose*, indem er die Begriffe *Medien* und *Metamorphose* zu einem verband und damit Benjamins Konzept erweiterte. Blaukopf versteht unter Mediamorphose einen Prozess, welcher den Wandel von Musik, hauptsächlich durch den Fortschritt medialer Techniken geprägt, fort von dem *hic et nunc*, auffasst. Musiker und Publikum finden sich nicht zwangsläufig mehr an einem Ort zusammen, sondern es findet eine Delokalisierung und eine zeitliche Distanzierung statt. Einige, nicht alle von ihm angesprochenen Aspekte berühren auch das Blasmusikwesen und sein Repertoire.
- Der finanzielle Aspekt (Abendkasse) von Livemusik – und Blasmusik ist oft Livemusik – geht verloren.
- Eine Aufnahme eines Blasmusikwerkes, gleich unter welcher Form – CD, YouTube, oder, wie vor einigen Jahrzehnten noch, eine Demonstrationskassette – ist wohl ein willkommenes Mittel zur Dokumentation für die Zusammenstellung eines Konzertrepertoires, aber sie ist eine unangebrachte Repräsentation von musikalischer Realität. Ihr Hauptaspekt ist ein rein ökonomischer. Hier kommt das Geld wieder rein; aber die Nutznießer sind andere.
- Die Mediamorphose beeinflusst die musikalische Kreativität. Mancher Blasmusikkomponist wäre wohl kaum in der Lage, Werke zu schreiben, wenn ihm nicht die geeignete Software zu Hilfe käme, indem sie ihm zu jedem Moment erlaubt, zu hören, was er tut. So wird die Technologie zu einem Instrument von Kreativität. Hier kommt Max Regers Aphorismus, wonach ein richtiger Komponist wie auch ein Schwein erst nach ihrem Tode geschätzt werden, eine gewisse Bedeutung zu. In anderen Worten: Wahre Komponisten, in auratischer Tradition, i.e. die großen klassischen Komponisten, brauchen keine digitalen Hilfsmittel, nur ein herkömmliches Klavier, wenn überhaupt...
- Einerseits hat Livemusik auch heute immer noch den Charakter von Einmaligkeit. Andererseits führt reproduzierbare Musik unweigerlich zu einer Art Banalisierung.
- „Wenn Musik zur Kommodität wird, um der Unterhaltungsindustrie zu dienen, dann wird es dringend Zeit, musikalische Genres zu schützen, welche nicht unternehmerischen und wirtschaftlichen Agenden oder oberflächlichen Fantasien von hypnotisierten Zuhörern – und Künstlern – dienen, welche diesen Prozess kultureller Banalisierung billigend in Kauf nehmen oder die sich schlichtweg nicht darum scheren."
- Hinzuzufügen wäre, dass solche Künstler und ihre Zuhörerschaft sich nicht nur nicht dafür interessieren, sondern diese reichen Musiktraditionen einfach ignorieren. Bei der klassischen Musik (E-Musik) verhält es sich anders, aber lediglich, was die bekannteren Werke betrifft: Sie hat ihre eigenen Verfechter, i.e. in Europa die öffentliche Hand und anderswo Kunstmäzene und weitere Sponsoren.
- Kurt Blaukopf, *Was ist Musiksoziologie? Ausgewählte Texte*, Michael Parzer (Hrsg.), Peter Lang, Frankfurt/Main 2010, S. 156-158.
- … indem z.B. durch ein professionelles Ensemble dem Amateurensemble die Machbarkeit vorgegaukelt wird.
- Vgl. auch Kurt Blaukopf, *Musik im Wandel der Gesellschaft. Grundzüge der Musiksoziologie*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt ^{2}1996 (^{1}1986), S. 183–191.
- Lunsqui, S. 11; Originalzitat: "If music becomes a commodity to serve the entertainment industry, then it is more than time to protect music genres that were not meant to serve corporate economic agendas or superficial fantasies of hypnotized audiences – and artists – who usually endorse – or simply do not care about – this process of cultural banalization."

5. Wind Music and Repertoire (2)

- Wind … YouTube

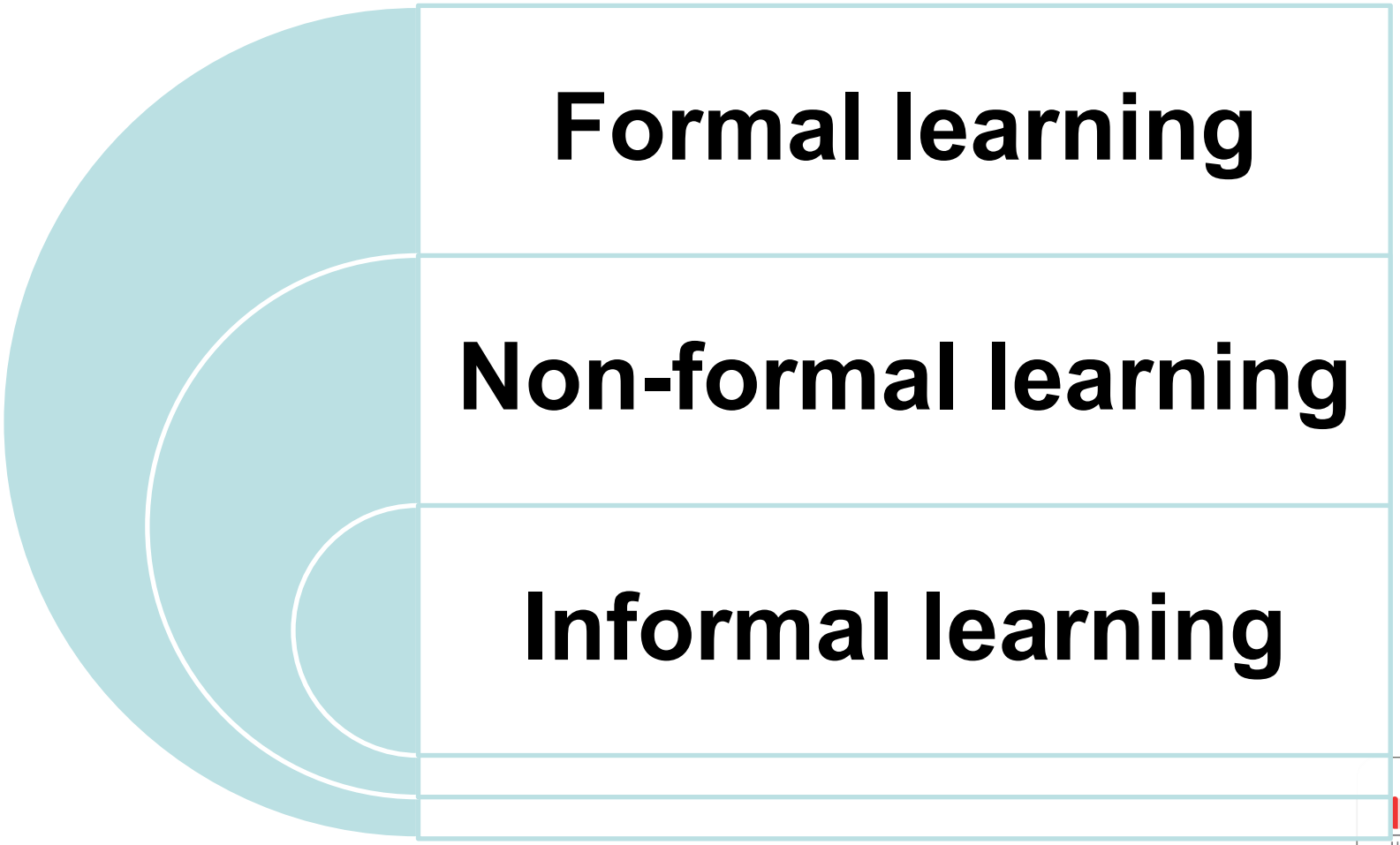
John Philip Sousa	… Forever	+10mio
Hans Zimmer	Pirates of the …	~ 10mio
Gustav Holst	First Suite	~2.5mio
Gustav Holst	Second Suite	~ 2mio
Ralph Vaughan Williams	English Folk Song …	~ 2mio
Johan de Meij		~500k
Regional …		
Karl Komza…	…ler-Marsch	~100.000
Edmund Pa…	Salut à Luxembourg	-100.000

Beethoven – 9th: +100mio

Luis Fonsi / Daddy Yankee – Despacito: 6,3bio

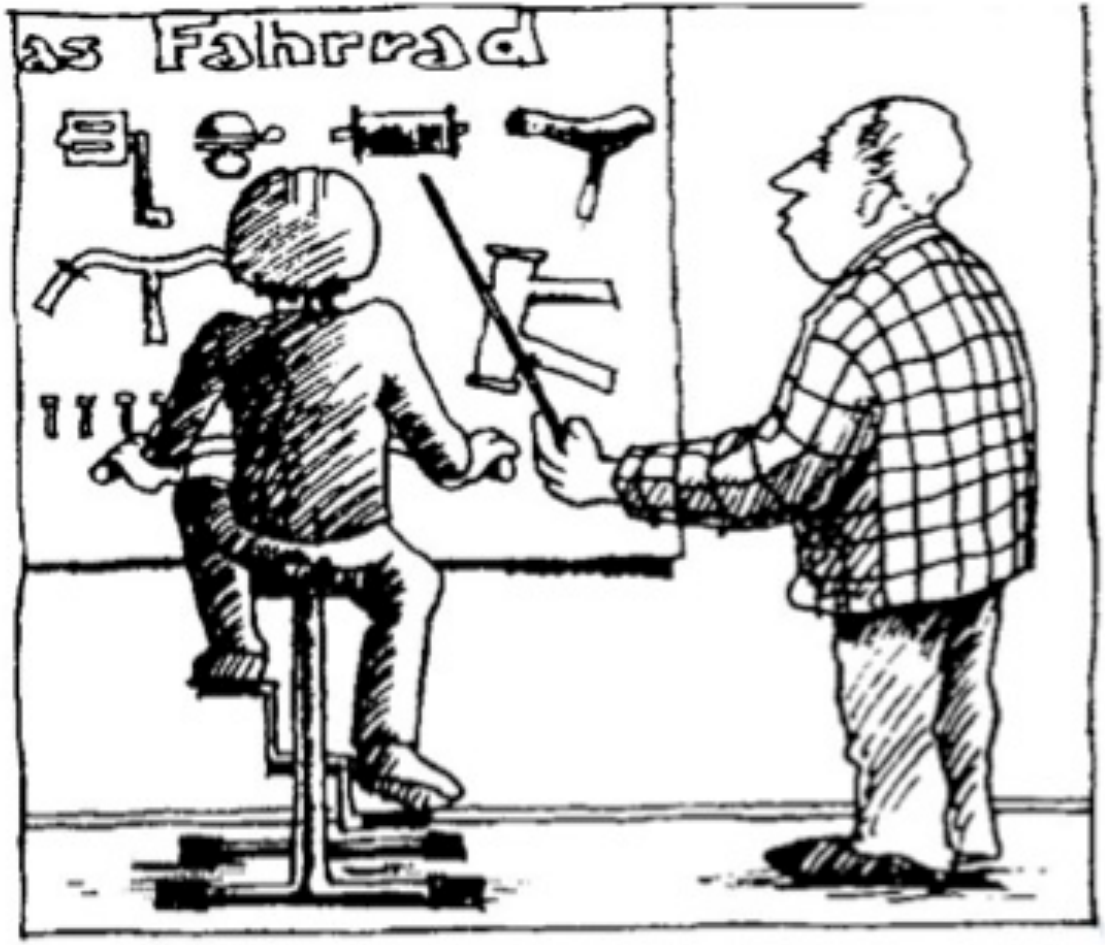
6. Wind Music and Music Education

- The Learning Processes and Music Education



6. Wind Music and Music Education (2)

- Célestin Freinet: The bicycle



Freinet, C. (1994), *Oeuvres pédagogiques (Pedagogical Works)*, edition in two volumes ed. by Madeleine Freinet, Paris, Editions du Seuil, vol. 1., S. 167

7. Military Music

- Military music history
  - Bonn: Military music service of the *Bundeswehr* with Dr Manfred Heidler as scientific director
  - IGEB
    - Belgium: Francis Pieters
    - France: a.o. Patrick Péronnet
    - Austria: a.o. Elisabeth & Friedrich Anzenberger
    - (Spain: a.o. Richard Scott Cohen)
    - USA: a.o. Raoul Camus

7. Military Music (2)

- Military music as a guardian of wind music traditions?
  - … because most amateur wind bands can't
  - Cultural heritage vs. wind music globalisation
  - Countries in Europe that preserve their tradition:
    - A / D / E? / F / GB? / I
  - Other countries join the globalised tradition:
    - B / L / NL / Northern Europe?

8. Wind Music and Economy

- Music publishers
  - The chance of survival is only for the globalised ?
  - Always in search of new compositions!
    Danger: Flattening of personal styles
    ≠ Symphony orchestras
- Market for wind instruments
- Market for conductors
- Orchestra tours

8. Wind Music and Economy (2)

- Chicago: Midwest
  - Gains importance year after year
- Schladming: Mid-Europe
- Neu-Ulm: 'Internationaler Blasmusik-Kongress'
- Ort im Innkreis: 'Woodstock der Blasmusik'
- Kerkrade: WMC

9. WASBE and IGEB

- Foundation 1981 / 1974
- Common interests
  - Promotion of wind music
- Complementary
  - Conferences every other year
- Collaborations
  - IGEB members editing the WASBE journal
    - Raoul F. Camus, Bernhard Habla
  - WASBE / IGEB Journal of wind music research
  - ‘L’union fait la force’: Strength lies in numbers

Wind ensembles – Classification according to functionality, artistry and educational purposes

Categories of Wind Ba	Examples
• Professional wi Mostly f	
• Civi b	
•	
• Proj	
• School ban • In a certain sens “Bläserklasse” in Ger • Collegiate bands in North America	emble honie, Universität eum Ferenc Liszt Academy of Music Symphonic Band

CONCLUSION

Wind Music = Artistry

with

Professional,

Functional,

‘Community Music’

&

Educational Purposes

Muchas gracias por su atención

Merci fir Äert Nolauschteren

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Grazie per l'attenzione

Merci pour votre attention

Köszönöm a figyelmet

Thank you for your attention

Agradeço a vossa atenção

Damien Sagrillo, Université du Luxembourg, President of IGEB